

Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Gemeindebrief

September-November 2015



Themen: Reformationsdekade: Weite wirkt / Presbyteriumswahl

Gemeindebrief

September-November 2015

Vorwort aus der Redaktion	3
Angedacht.....	4-5
Reformation und die Eine Welt	6-8
Weite wirkt ... auch im Gottesdienst	9-10
Pogrom-Gedenken am 9. November	10
Planungstreffen zum Reformationsjubiläum.....	11
Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl	12
Eindrücke vom Kirchentag in Stuttgart.....	13
Blick über den Gemeindezaun	14
Neues aus dem Presbyterium.....	15
Kunst-Kultur-Kirche	16-17
Konzeption der ARCHE wurde neu geschrieben	18
Kindergottesdienst	19
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	20-21
Gottesdienste in Altenheimen/besondere Gottesdienste.....	22
Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde.....	23-25
Presbyteriumswahl /Vorschlagsformular	26-27
Tot ziens!.....	28
Adventsvorbereitungen	29
Denkmaltag.....	30-31
Taufen/Trauungen/Aufnahmen/Bestattungen	32-33
Impressum.....	38
Anschriften.....	39
Denk-würdig.....	40

*Die Werbeseiten 34-38 helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren.
Wir bitten um Beachtung.*

Bildnachweis: Dahlhaus: Titel; Loffeld: S.3, 9, 10, 18, 32; EKiR: 12, 26; Kirchenkreis Kleve: S.14; Kempken: S.13; Corbel: S.16; RhV: S.19; VjG: S.28; Denkmaltag: S.30; N.Schwarz@gemeindebriefDruckerei.de.jpg: S.31; Messerschmidt: S.32, 33,40, ekir.de / Sergej Lepke: S.7

Liebe Leserin, lieber Leser,

.. „am Ende bin ich noch immer bei Dir“ lautet der Titel unseres Herbst- Gemeindebriefes und dazu sehen sie ein Gemälde von Pfarrerin U. Dahlhaus als Titelbild.



Der warme Sommer verabschiedet sich langsam und der Herbst mit den sonnig-goldenen, aber auch trüben, regnerischen, dunkleren Tagen, mit den christlichen Gedenktagen Erntedank, Ewigkeits-sonntag/ Totensonntag und Volkstrauertag kommt.

Einer der Gedenktage ist auch der Reformationstag am 31.Oktober. An diesem Tag beginnt das Themenjahr 2016 in der Reformationsdekade unter dem Motto „Die Reformation und die eine Welt“.

Die Reformation wurde durch Mission, Einwanderung und Inkulturation in die Welt getragen. Menschen wanderten aus und nahmen natürlich ihren Glauben mit und lebten ihn weiter, gaben ihn weiter. Es bildeten sich unterschiedliche Glaubensrichtungen und eine Vielfalt reformatorischer Kirchen. Was haben wir gemeinsam? Was ist uns vertraut? Was verändert sich durch Migranten und durch die vielen Flüchtlinge? Wie passen die kulturellen Hintergründe in unseren Glauben? Können wir gemeinsam mit anderen Gemeinden in anderer Sprache und Herkunft Gottesdienst feiern? Wie unterschiedlich wird der Bibeltext ausgelegt? Innerhalb der Reformationsdekade und in diesem und weiteren Gemeindebriefen soll nun vielen Fragen nachgegangen werden.

Der Kirchentag in Stuttgart liegt nun schon ein paar Tage zurück, doch immer noch hängen viele Eindrücke und Erlebnisse in Form von kleinen Texten und Bildern bei einigen Gemeindegliedern nach!

Das Presbyterium und ein Vertrauensausschuss sind auf der Suche nach Kandidaten zur Wahl im Februar 2016. Im Gemeindebrief finden Sie eine Wahlvorschlag - Zustimmungserklärung, die Sie nutzen sollen, um bis zum 24.9. sich selbst oder Menschen aus der Gemeinde, die Sie sich gut in der Presbyteriumsarbeit vorstellen können, vorzuschlagen.

Weitere Angebote, Veranstaltungen bis in den Advent hinein sollen Sie einladen zum Mitmachen, zum Kennenlernen und einfach zum Dabeisein!

Es grüßt Sie herzlich

Karola Loffeld und das Redaktionsteam

IN JESU HANDELN VOLLZIEHT SICH DAS HANDELN GOTTES

Liebe Gemeinde,

Das 5. Kapitel des Johannesevangeliums beginnt mit einer Wundergeschichte. Ein Kranker wird geheilt. Jesus ist durch Samarien nach Jerusalem gepilgert, wohl um dort das Passahfest zu feiern. Er betritt die Stadt durch das Schaftor, bei dem ein Teich ist. Dort halten sich viele Kranke auf, die hoffen, durch das Wasser geheilt zu werden, wenn dies zuvor von einem Engel bewegt wird. Die Kranken leben dort und warten auf ihre Heilung. Manche liegen ihr ganzes Leben lang am Teich, so auch der, den Jesus erblickt, als er nach Jerusalem einzieht. 38 Jahre hatte der Kranke gewartet. „Willst du geheilt werden?“, fragt ihn Jesus. Der Kranke verweist Jesus darauf, dass ihm bisher niemand rechtzeitig geholfen habe: „Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt.“

„Eine Wundergeschichte“ sagen die Ausleger. Aber was hat Jesus Wunderbares getan? Er fordert den Mann auf, selbst etwas zu tun. War der Mann nicht krank, wagte nur nicht, auf sich selbst zu vertrauen? Während er Jesus gehorcht und hingeht, wird er gesund.

Und das merken seine Landsleute. Sie reagieren mit dem Vorwurf, er habe am Sabbat sein Bett getragen

und das verstoße gegen das Gebot von der Heiligung des Sabbats.

Jesus bleibt in der Geschichte zunächst unerkannt. Er geht im Tempel auf den Geheilten zu und richtet eine merkwürdige Aufforderung an ihn: „Sündige hinfort nicht mehr!“ Jesus fügt hinzu: „... dass dir nichts Schlimmes widerfahre.“ Sünde als Grund für die Krankheit? Davon erfahren wir nichts in der Geschichte. Jesus richtet ihn vielmehr aus auf ein künftig gelingendes Leben. Damit verschwindet der Geheilte aus der Geschichte.

Jesus wird zum alleinigen Mittelpunkt im weiteren Verlauf der Geschichte wegen zweier Vergehen in den Augen seiner Landsleute: Er heilt am Sabbat und nennt Gott seinen Vater.

Aber darauf kommt es nicht an. Im Mittelpunkt der Geschichte bleibt unüberhörbar Jesu Ruf an den Kranken, sich selbst zu bewegen.

Gott handelt gnädig durch Jesus. Das Geschenk Gottes ist der Glaube, an dem mitzuwirken wir lebenslang beauftragt sind. Wir brauchen nicht mehr auf andere zu warten, die uns zum heilenden Wasser tragen, die uns an der Hand nehmen.

Und damit sind wir in der Gemeinde, in unserer eigenen Gemeinde hier in Xanten. Alle Gemeindemit-

glieder hören aus ihrem Glauben den ständigen Ruf aufzustehen.

In diesen Monaten blicken wir zurück auf den Kirchentag in Stuttgart. „Klug und innovativ“ titelt ein Kommentar in der Zeitschrift „Publik-Forum“. Weiter heißt es in der Überschrift: „In der Krise Ermutigung: Gemeinden erschließen Zukunft.“ „Klar“, so beginnt der Kommentar, „die Zahlen schrumpfen. Die Mühe steigt, neue Aktive zu gewinnen. Und in manchen Gemeinden macht der Letzte das Licht aus.“

„Der Lahme nimmt sein Bett und geht los.“ Kirchentag, das könnte der Ruf an die Gemeinde sein: „Hört auf zu jammern, tut endlich selbst etwas gegen den Schwund an der Zahl der Gemeindemitglieder und am sichtbaren Glauben!“ Kirchentag ist eine Angelegenheit vieler entschlossener Einzelner, scheint mir, mit vielen vorgeblich Prominenten, die fotografiert und interviewt werden.

Zu uns in die Gemeinde kommen keine Prominenten. Durch den Anruf Jesu bei unserer Taufe werden wir jeder einzeln zu Herausragenden, zu Befähigten, die losgehen können. So vollzieht Jesus auch an uns Gottes Handeln.

Wir sind - anders als der von Jesus Geheilte - von Anfang an, seit unserer Taufe Geheilte, die selbst etwas für die Gemeinde tun können, damit zum Beispiel die Zahlen im Gottesdienst nicht mehr zurückgehen. Uns gilt der Auftrag, das Wort des barmherzigen und gnädigen Gottes weiter zu verbreiten, ganz im Sinne von Matthäus 28: „... machet zu Jüngern, ... lehret sie halten, was ich euch befohlen habe“.

Jürgen Rosen

Monatsspruch September:

*Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder,
so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.*

Matthäus 18,3

„Reformation und die Eine Welt“ - Weite wirkt

Auf dem Weg zum Jubiläumsjahr der Reformation wird die letzte Etappe erreicht. Mit dem 31. Oktober wird das Themenjahr 2016 eröffnet: „Reformation und die Eine Welt“.

Das ist richtig gut, dass uns dieses Themenjahr den weiten Blick öffnet. Das bewahrt uns hoffentlich vor Nabelschau und Selbstzufriedenheit oder Selbstmitleid.

„Reformation und die Eine Welt“ lenkt den Blick auf die heutige ‘Reformationsbedürftigkeit’ unseres Handelns, unseres Verhaltens in der Welt“. So drückt es der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, aus.

Die Rheinische Kirche hat schon in diesem Jahr eine Erfahrung mit der Weite, die wirkt, gemacht. Lesen Sie dazu die Pressemitteilung aus der EKIR.

Blick von außen: Eine Kirche mit Potenzial, die deutlicher theologisch auftreten soll

17 Gäste nahmen rheinische Kirche elf Tage lang unter die Lupe

„Die Evangelische Kirche im Rheinland ist eine Kirche, die sich als Mitgestalterin des Reiches Gottes versteht. Sie nimmt ihre Verantwortung für die Welt ernst. Die theologische Begründung wird allerdings oft nicht überzeugend deutlich artikuliert. Viele Einrichtungen und Aktionen vermitteln den Eindruck, eher humanistisch orientiert als evangelisch profiliert zu sein. Die Kirche stellt sich wichtige Fragen hinsichtlich ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Arbeit, aber sie diskutiert manchmal nur zögernd gesellschaftliche Tabus.“ Es sind Beschreibungen wie diese, die die rheinische Kirche nun herausfordern, über sich und ihre Mission nachzu-

denken. Elf Tage lang hat sich die zweitgrößte EKD-Gliedkirche von 17 Vertreterinnen und Vertretern aus nationalen und internationalen Partnerkirchen unter die Lupe nehmen lassen – erstmals in ihrer Geschichte. Gestern hat die Gruppe Präses Manfred Rekowski ihren Abschlussbericht der Ökumenischen Visite bei einem Gottesdienst in Wuppertal übergeben; heute fassten einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Eindrücke vor Journalistinnen und Journalisten in Düsseldorf zusammen. „Oft überlagert das gute Engagement das Bekenntnis des Glaubens“, sagte dabei Kimberly Redding von der United Church of Christ in den USA: „Wir würden uns wünschen, dass die Menschen in den Gemeinden sagen, dass sie das, was

sie tun, aus ihrem Glauben heraus tun.“ Und der namibische Bischof Ernst //Gamxamub brachte es auf die Formel: „Was die Kirche tut, ist gut, aber es fehlen das Salz und das Licht.“ „Die Evangelische Kirche im Rheinland ist eine Kirche, die den Mut hat, sich den Spiegel vorhalten zu lassen“, fassen die Gäste, die u. a. aus Indonesien, den USA, Namibia, Belgien, Rumänien, Ungarn, Polen und Frankreich kamen, in ihrem Abschlussdokument zusammen. Zukunftssorgen, theologisches Ver-

Schrumpfen Sorge macht und dass auch das theologische Verständnis und die konfessionelle Identität nur selten zur Sprache kommen. Jenseits dieser Sorgen hat uns die ökumenische Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden in Deutschland und international positiv beeindruckt“, beschreiben die Gäste, die sich mehrere Tage in Arbeitsgebieten in sechs Regionen der rheinischen Kirche zwischen Niederrhein und Saarland umgesehen haben, ihre Eindrücke. Beeindruckendes En-



ständnis und konfessionelle Identität Die rheinische Kirche verfüge über Ressourcen, „so dass sich die Glieder der Kirche um Arme und Fremde kümmern können. Wir nehmen aber die Sorge wahr, in Zukunft mit weniger Personal auskommen zu müssen, ohne dass die Arbeit weniger würde. Wir stellen fest, dass ihr das

agement von beruflich wie ehrenamtlich Mitarbeitenden sei oft auch von Erschöpfung begleitet, stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ökumenischen Visite fest. „Wir fragen uns, wie diese Kirche unter den Herausforderungen der Zeit eine ‚prophetische Kirche‘ sein kann, die ihre Position als eine von

Gott berufene Institution in der heutigen Gesellschaft klar vertritt. Auf der einen Seite haben wir eine hohe Professionalität wahrgenommen, auf der anderen Seite hat uns das Öffnen des spezifisch Evangelische an der Kirche gefehlt. Das Fehlen einer solchen theologischen Begründung wird zum Beispiel im Bereich des diakonischen Handelns sichtbar“, heißt es in dem Papier. Deswegen schlage die Gruppe vor, „eine klarere theologische Begründung des Handelns der Evangelischen Kirche im Rheinland vorzunehmen. In diesem Sinne gilt unseres Erachtens die Orientierung an der Bibel als richtungsweisender Maßstab für alle Bereiche des kirchlichen Lebens. Diese sollte zurück gewonnen, gepflegt und vermittelt werden.“

Kirchenleitung und Landessynode beschäftigen sich mit den Ergebnissen

„Wir werden die Ergebnisse der Visite in der Kirchenleitung anschauen, aber wir werden sie auch der Landessynode vorlegen“, machte Präses

Manfred Rekowski bei der Übergabe des Abschlussvotums am Sonntag in Wuppertal deutlich: „Wir kennen unsere Kirche. Wir haben unser Bild von unserer Kirche, aber Menschen von außen haben noch einmal einen anderen Blick.“

An der Visite haben teilgenommen: Pfarrer Welman Tampubolon und Pfarrer Sahala Girsang aus Indonesien, Bischof Ernst //Gamxamub aus Namibia, Pfarrer Kambale Mangolopa aus dem Kongo, Pfarrer Dr. Dietmar Plajer und Dr. Kimberly Redding aus den USA, Bischof Jerzy Samiec aus Polen, Dr. Stefan Cosoroaba aus Rumänien, Pfarrer Roman Mazur aus Tschechien, Pfarrerin Eszter Dani aus Ungarn, Pfarrer Robin Sautter und Evelyne Will-Muller aus Frankreich, Pfarrer Jelle Brouwer aus Belgien sowie Natalia Vasilovic, Lic. Theol. Volker Meißner, Dr. Wolfgang Thielmann und Pastor Mike Lee aus Deutschland.

Ihr Abschlussdokument steht hier zum Download bereit: www.l.ekir.de/url/Q7Y

Monatsspruch Oktober

*Haben wir Gutes empfangen von Gott
und sollten das Böse nicht auch annehmen?*

Hiob 2,10

Weite wirkt auch beim Gottesdienst

Pfarrerin Ulrike Dahlhaus plädiert für einen weiten Blick auf den Gottesdienst und seine möglichen Bedeutungen für die Mitfeiernden.

Weite wirkt auch beim Gottesdienst. Denn ist ein Gottesdienst hineingestellt in die Weite menschlicher Erfahrungen und menschlichen Erlebens und bleibt er nicht bei Vorgaben zu richtigem oder falschem Verhalten, bietet er für die unterschiedlichsten Menschen Platz und Raum. Dabei ist nicht nur das weit

und offen und mit Aussicht, wo einzelne dieses so beurteilen, sondern dazu gehört auch, dass andere geradezu das Gegenteil erleben, und eng und einschnürend und ohne Aussicht finden, was in einem Gottesdienst zu erleben ist.

Lassen wir die Beurteilung von Weite = gut und Enge = ungut weg, sondern verstehen Weite als eine schlichte Beschreibung, drückt sie sich eben u.a. genau darin aus, dass verschiedene Erlebnishorizonte, Erlebnispole möglich sind. Die Weite drückt sich darin aus, dass alles möglich ist, es keine Zensur gibt, und die Menschen frei sind, sich selbst zwischen verschiedenen Polen

zu verorten.

Verschiedene Pole sind z.B. die zwischen Freude und Ernst; zwischen Selbstbestimmung und ewiger Wahrheit; zwischen Selbstbezug und Nächstenliebe und zwischen Nähe und Geborgenheit und Distanz und Geheimnis.

Sie können ja einmal bei sich selbst überprüfen, wieviel von allem sie in einem Gottesdienst erwarten. Soll er eher freudig sein oder eher den Ernst des Lebens betonen, oder soll er an verschiedenen Stellen im Ablauf gar beides? Soll er auf die Eigenverantwortung aufmerksam machen oder auch das sagen, was von der Bibel her zeitlos (ewig)

wahr ist und was der Mensch sich nicht selbst sagen kann? Soll er den Menschen mit dem berechtigten Kümmern

um sich selbst und den eigenen Bedürfnissen zum Ausdruck bringen oder soll er ganz die anderen unter dem Stichwort der Nächstenliebe im Blick haben? Und zum guten Schluß:



Sollen im Gottesdienst Beziehungen vertieft werden, etwa zu Gott, oder geht es dabei auch darum, Gott Geheimnis sein zu lassen und sich ihm gar nicht so sehr nähern zu können. Oder geht es um die Nähe zu den Mitfeiernden und der Hoffnung, da Nähe und Geborgenheit erfahren zu können?

Wie sind unsere Erwartungen und Erfahrungen mit den Gottesdiensten, die wir mitfeiern? Wie sehr erfüllen sie die ja jeden Sonntag wahrscheinlich unterschiedlichen Erwartungen?

Und geben sie Raum und Weite, das je Unterschiedliche zu finden? We-



nigstens in Ansätzen? Wäre das so, würde Weite wirken - ich behaupte: Gottes Weite würde wirken. Und der Gottesdienst wäre vielleicht leichter zu nehmen und zu haben.

U. Dahlhaus

Pogrom-Gedenken

9. November

Schon seit vielen Jahren haben es sich die evangelische und die katholische Gemeinde zusammen mit der Stadt Xanten zur Aufgabe gemacht, den 9. November als Tag des Gedenkens zu begehen.

Am 9. November ist die Evangelische Kirchengemeinde verantwortlich für die Gestaltung.

Genauers finden Sie zu gegebener Zeit in der Tagespresse.

Schöne Ereignisse schicken ihre Strahlen!

Vom 31. Oktober 2016 bis zum 31. Oktober 2017 feiert die Kirche 500 Jahre Reformation. Es wird also Zeit, genauer zu überlegen, wie dieses Jubiläum in unserer Gemeinde gestaltet werden kann und soll.

Reformation ist ja kein Moment in der Vergangenheit, sondern eine ständige, lebendige Veränderung. Wir wollen unsere Gedanken und Ideen zusammentragen, wie das heute und in Zukunft bei uns sichtbar und erlebbar wird.

Dazu laden wir herzlich alle ein, die Interesse haben, hier mitzudenken, Ideen zu teilen, Anregungen aufzunehmen und weiterzugeben.

Kommen - mitdenken - mitgestalten

1. Planungstreffen

Am 1. September 2015

um 19.30 Uhr

im Gemeindesaal

Was es schon gibt:

Im Kirchenkreis und für den Kirchenkreis insgesamt sind erste Planungen im Gang:

- Ein Kreis-Kirchentag, an dem sich alle Gemeinden und Einrichtungen beteiligen.
- Eine zentrale Eröffnung des Jubiläumsjahres am 31. Oktober 2016.
- Eine Entdeckungsrouten zum evangelischen Niederrhein als Geocaching.

In unserer Kirchengemeinde in Xanten

- wird die Idee eines ökumenischen Gemeindefestes lebendig,
- wollen wir im Laufe des Jahres einen besonderen Gottesdienst an einem besonderen Ort mit besonderen Menschen feiern - und das vielleicht mit Nachbargemeinden gemeinsam vorbereiten.

Das sind erstmal Ideen.

Damit sie wachsen können und Wirklichkeit werden, brauchen wir viele Mitdenkerinnen und Mitdenker, die Lust dazu haben, der Reformation bei uns ein Gesicht zu geben.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!



**Gemeindeversammlung
mit Vorstellung
der Kandidierenden
für die Presbyteriumswahl
29. November, 1. Advent
11 Uhr**

Die Kandidierenden für die Presbyteriumswahl stellen sich vor und suchen das Gespräch mit den Anwesenden.
Über wichtige Fragen zum Wahlverfahren wird informiert.

Wer wahlberechtigt ist, sollte die Gelegenheit nutzen,
sich hier zu informieren.

Wahlberechtigt sind alle, die zur evangelischen Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter gehören und mindestens 16 Jahre alt sind. Wahlberechtigt sind auch Jüngere als 16 Jahre, wenn sie konfirmiert sind.

Information

Das Presbyterium plant, mit einem Infostand zur Marktzeit im Laufe des August/September in der Stadt präsent zu sein.
Damit wird für die Mitwirkung in der evangelischen Kirchengemeinde geworben und zugleich zu ermutigt, an der Wahl teilzunehmen.
Achten Sie auf aktuelle Ankündigungen und schauen Sie mal vorbei!

Zum Jahresbeginn 2016 wird es eine Sondernummer des Gemeindebriefes geben, in dem sich alle Kandidierenden schriftlich vorstellen.

Ob ich dort klug geworden bin....

Menschen aus Xanten waren beim Kirchentag in Stuttgart, der das Motto „...damit wir klug werden“ hatte. Ein paar Bilder und Eindrücke machen Lust auf mehr. Für Interessierte gibt es Berichte, Bilder und ganze Texte von Reden und Bibelarbeiten hier: www.kirchentag.de

„Meine Ziele waren sehr oft Musikveranstaltungen wie: Lieder aus dem Liederbuch singen; ein karibisch-anglikanischer Gottesdienst; Taizé-Lieder in der großen Porsche-Arena oder ein Gospelworkshop mit Gesang und Bläsern.“

„Nette Gespräche am Rande waren oftmals nachhaltiger als große Vorträge.“



„Musik... an allen Ecken und Enden der Stadt.“



„Wie halten wir es mit der Inklusion? – Inklusion funktioniert nur in kleinen Schritten.“



„Singende Hände beim Gebärdensliederworkshop“

„Friedliche, freundliche, tolle Stimmung in der Stadt, trotz soooo vielen Menschen -> Wir sind willkommen.“

„Emotionaler Ex – Bundespräsident setzt sich energisch für Afrika ein.“



„Trotz der Anstrengungen war auch dieser Kirchentag für mich bereichernd. Ob ich dort klug geworden bin, weiß ich allerdings nicht zu sagen.“



„Ein total anstrengendes Wochenende bei großer Hitze, aber wir kommen tiefenentspannt, fröhlich, leichter, reicher weiser und klüger nach Hause und fühlen uns getragen! Ein großes ganz besonderes Erlebnis!!!“

Blick über den Gemeindezaun

Mal sehen, was die andern machen



Evangelischer
Kirchenkreis
Kleve
www.kirchenkreis-kleve.de

Blick in die Zukunft:

Reformationsjubiläum 2017

Auch im Kirchenkreis wird der Blick auf das Reformationsjubiläum gerichtet.

Mit dem Reformationstag 2016 wird der Auftakt gemacht. Ein Festgottesdienst in der Klinikkirche in Bedburg wird dafür geplant.

Ganzjährig werden Geocaching-Routen und -Punkte zu Spuren evangelischer Geschichte am

Niederrhein führen. Wer Spaß hat an dieser Form der „Schnitzeljagd“, wird bestimmt viel Spaß daran haben, egal ob mit dem Fahrrad, dem Auto oder auf Schusters Rappen.

Ein Kreis-Kirchentag wird alle Gemeinden und Einrichtungen bunt und vielfältig zusammenbringen. Er wird für den 25. Juni 2017 im Archäologischen Park in Xanten geplant.

Und dann gibt es übers Jahr verteilt viele „Besondere Gottesdienste an besonderen Orten mit besonderen Menschen.“ - Man darf gespannt sein, was sich Gemeinden, z.T. mit Nachbargemeinden gemeinsam einfallen lassen.

Noch ist all das in der Planung. Und wer Interesse hat, an der einen oder anderen Stelle mitzudenken, zu planen und Phantasie und Kreativität einzubringen, sollte sich in der Gemeinde oder beim Kirchenkreis einfach mal melden.

Überblick:

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden

Der Blick über den Zaun wurde im Sommer für Xanten ganz konkret, indem an vier Sonntagen die Anfangszeit der Gottesdienste etwas vorverlegt wurde. Auf diese Weise konnte die Gottesdienstvertretung zur Urlaubszeit mit den Gemeinden Sonsbeck und Büderich organisiert werden. Die Gemeindebriefredaktion nimmt Erfahrungsberichte dazu gern entgegen. Denn da es kaum noch personelle Spielräume in der Pfarrstellenbesetzung gibt, werden solche Planungen insgesamt sicher häufiger notwendig.

Neues aus dem Presbyterium

Was haben wir nicht Alles beschlossen, damit die Presbyteriumswahlen im nächsten Februar auch ordnungsgemäß durchgeführt werden – vom Wahlkreis bis zur Kandidatenveröffentlichung – viel Formalkram. Da konnten wir uns dann freuen, über die Kitakonzepktion, die Öffnungszeiten und Weiteres sprechen zu können.

Es ist auch noch unklar, wie viele Erzieherinnenstunden das Kibiz eigentlich für das nächste Kitajahr vorschreibt. Entsprechend werden die Stunden bei den Beschäftigten, die aufstocken wollen würden, angepasst. Bei Frau Thomas-Schroer unterstützen wir das im Besonderen, da sie als neue stellvertretende Kitaleiterin mehr als eine 50% Stelle haben sollte.

Wie sie wahrscheinlich schon gemerkt haben, ist Pfarrerin Dahlhaus wieder Presbyteriumsvorsitzende. Pfarrer Willnauer-Rosseck wird im Gegenzug den Konfirmandenunterricht leiten.

Nach den Sommerferien wird sich das Presbyterium in einer eintägigen Klausurtagung mit dem Thema Gottesdienst beschäftigen. Dafür konnten wir einen auswärtigen Gesprächsführer gewinnen. Wir werden über Veränderungswünsche und Möglichkeiten – aber auch über Beharrungskräfte - sprechen. Es wird bestimmt fruchtbar, sich einmal jenseits des Tagesgeschäftes mit diesem Thema zu beschäftigen.

Wer unsere Kirche via Austritt verlässt, wird zukünftig einen Brief vom jeweils zuständigen Pfarrer/in bekommen, der jeweils ein konkretes Gesprächsangebot enthalten wird – natürlich neben dem allgemeinen und speziellen Bedauern. Wir glauben, dass ausgetretene Gemeindeglieder eine Reaktion auf ihren Schritt erwarten dürfen.

Michael Kroll

Neues aus der



Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr

Der Erntedankgottesdienst in Mörmter wird gemeinsam mit der Kita gestaltet.

Freitag, 18. Oktober, 14-17 Uhr

Im AWO-Kindergarten findet ein gemeinsames „Sozialraumfest“ statt. Die Arche beteiligt sich mit mehreren Angeboten. Herzliche Einladung!

Das besondere Konzert
Cecile Corbel
Die Magie der keltischen Harfe
Montag, 26. Oktober
19.30 Uhr

Im Rahmen ihrer Deutschland-Tournee kommt Cecile Corbel nach Xanten. Mit keltischer Harfe und Gesang verzaubert sie ihre Zuhörerinnen und Zuhörer. Begleitet wird sie von Cyril Maurin, Gitarre und Julien Grattard, Cello. Sie nehmen ihre Zuhörerschaft mit in die mystische und fantastische Welt alter Sagen und Erzählungen. Eine faszinierende Mischung aus überlieferter keltischer Tradition und moderner, zeitgemäßer Musik - teilweise Eigenkompositionen - erwartet die Besucher. www.cecilecorbel.com



Eintritt: 12 Euro
Ermäßigt für Geringverdienende
und Schüler: 7 Euro
Kinder von 6-10 Jahren in Begleitung
der Eltern frei.
Vorverkauf im Gemeindebüro und
im Weltladen.

Jahreskonzert
aCHORD

Sonntag, 20. September
18 Uhr
Eintritt frei.

Um eine Kollekte wird gebeten.

Vorschau:

Donnerstag, 17. Dezember
17 Uhr

XANTEN LIEST im Advent

Geschichten, Lieder und Musik
beim Licht der Adventskerzen.

Der Eintritt ist frei

Wer sich mit Geschichten, Liedern oder Musik aktiv beteiligen möchte, meldet sich bitte bis zum

12. Dezember bei B. Messerschmidt, 02801-985988, e-mail: b.messerschmidt@web.de.

**Fahrt zur Ausstellung „THE PROBLEM OF GOD“
im K21, Kunstsammlung NRW**

Düsseldorf

Samstag, 24. Oktober 2015.

Besuch der Ausstellung mit Führung

Abfahrt mit dem Bus zwischen 9 und 10 Uhr.

Kosten: 20-25 Euro.

Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 10.10.15

Zu der Ausstellung:

Die Ausstellung zeigt, wie sich Formen und Zeichen der christlichen Bildsprache als Bestandteil des kollektiven Bild- und Textgedächtnisses vielschichtig und ambivalent in den Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler wiederfinden. Auffällig viele Arbeiten widersetzen sich dabei einer einfachen Lesart. Vielmehr entfalten sie komplexe Geschichten und Bilder, die sich differenziert und hintergründig mit christlichen Motiven, Themen oder Fragestellungen auseinandersetzen.

Schon seit einigen Jahren ist von einer Wiederkehr des Religiösen die Rede. Dass sich auch Künstlerinnen und Künstler mit Religion beschäftigen und Aspekte des Religiösen kritisch reflektieren, mag verschiedene Ursachen haben. In der Politik und den Medien ist das Thema

Religion derzeit allgegenwärtig, weniger jedoch unter theologischen Gesichtspunkten als in seiner gesellschaftspolitischen Brisanz. Zudem bestimmen ethische Werte des Christentums – jenseits der Institution Kirche – zahllose Betrachtungsweisen in unserer Gesellschaft. Der Fokus der Ausstellung richtet sich auf Arbeiten, die zwar auf christliche Bilder oder Themenfelder Bezug nehmen, diese jedoch reflektieren, transformieren und in neue inhaltliche wie bildästhetische Zusammenhänge überführen.

Konzentriert auf die Kunst der vergangenen 25 Jahre, vereint THE PROBLEM OF GOD Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Fotografien, Video- und Filmarbeiten sowie komplexe, zum Teil eigens für diese Ausstellung geschaffene Rauminstallationen.

aus: www.art-in-duesseldorf.de

Die Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte

ARCHE wurde neu geschrieben

Die Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem

- Kinder lernen
- Leben sich entfaltet
- Glauben wächst
- wir gemeinsam unterwegs sind
- Beziehungen entstehen

Unter diesen Thesen und jeweils einem passenden Bibelspruch dazu wurde eine Kitakonzeption erarbeitet, die deutlich macht, was uns wichtig ist, wie wir das, was uns wichtig ist, umsetzen wollen und wo es hingehen soll.

Ausgangspunkt war der Beschluss zum Kindeswohl und zur Partizipation/Teilhabe, den die Gesetzeslage neu vorschreibt. Diesen Anlass haben wir genutzt, gleich Alles neu zu schreiben. Wir – das war eine Arbeitsgruppe des Presbyteriums zusammen mit der Kita.

In dieser Konzeption wird beschrieben, wo Schwerpunkte liegen, was Basiskompetenzen sind, wie eine Erziehungspartnerschaft funktioniert, wie gelernt werden soll und wie die Arbeit mit den unter-3-jährigen aus-

sieht.

Aber auch so banale Dinge, wie die Personalverteilung und die Öffnungszeiten sind im Anhang zu finden. Z.B. gelten ab August neue Öffnungszeiten.

Die täglichen Öffnungszeiten mussten um 30 Minuten reduziert werden, weil auch in den Randzeiten keine Erzieherin alleine sein darf. Dazu gab es dann eine Elternbefragung mit dem Ergebnis, dass die Kita Mo-Do von 7.15 Uhr – 16.30 Uhr und am Freitag von 7.15 Uhr – 15.15 Uhr geöffnet ist.

Welche Betreuungszeiten Eltern in Zukunft buchen können, erfahren Sie genau in der Kita.

Alle 3 Jahre soll die Konzeption dann auf Änderung oder Fortschreibung geprüft werden. Die Öffnungszeiten werden bei den Eltern jedes Jahr abgefragt.

In der Arche liegt die komplette Konzeption zur Einsicht bereit. Demnächst ist sie auch im Internet zu finden:

www.evankirche-xanten.de





Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr
 Im Gemeindesaal neben der Kirche, Kurfürstenstraße
 Einmal im Monat

Sonntag, 10 Uhr	Thema des Kindergottesdienstes	Vorbereitungstreffen, 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Kurfürstenstr.
27. September	Kleine Ameisen, große Kamele und mehr. Tierisch menschliche Geschichten aus der Bibel entdecken	Dienstag, 22. September
18. Oktober	Kindergottesdienst im Evang. Altenzentrum. 10 Uhr ab Gemeindehaus, 10.15 Uhr im Evang. Altenzentrum am Stadtpark.	
25. Oktober	Elia findet einen Weg zum Frieden Eine Wende gelingt	Dienstag, 20. Oktober
22. November	Viele Wohnungen in Gottes Haus Bei Gott bleibt niemand außen vor	Dienstag, 17. November
6. Dezember 2. Advent	In der Kirche Warum Josef ganz wichtig ist Meistens steht Josef eher still an der Seite. Wir holen ihn in die Mitte und erfahren, was er zu sagen hat.	Dienstag, 1. Dezember

Nachwuchs gesucht!

Das Team des Kindergottesdienstes braucht Verstärkung!
 Wir hoffen auf Jugendliche, die durch ein Schnuppertreffen für Konfirmierte Lust bekommen, im Kindergottesdienst mitzuarbeiten. Ebenso werden auch ältere Jugendliche und Erwachsene jeden Alters gern im Team gesehen. Noch Fragen? Bitte einfach anrufen oder zu einem Kigo kommen!

Besonder Termine

Wir feiern ein paar zusätzliche Kindergottesdienste in diesem Quartal:
 Am 18.10. um 10 Uhr mit dem Evangelischen Altenzentrum an der Poststraße und am 6. Dezember um 10 Uhr in der Kirche. Beides entwickelt sich zu einer Tradition, die Kindern und ihren Angehörigen viel Freude macht.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
September		
6. September 14. So. n. Trinitatis	18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Wefers Ende der Ausstellung D. v. Levetzow	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Wefers
13. September 15. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Willnauer-Rosseck	
20. September 16. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Prädikant Rosen	
27. September 17. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Joswig 10 Uhr Kindergottesdienst Anschließend: gemeinsame Suppe	
Oktober		
4. Oktober 18. So. n. Trinitatis / Erntedankfest	18 Uhr Gottesdienst Prädikant Rosen	10 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Wefers mit der Kindertagesstätte „Arche“
11. Oktober 19. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen N.N.	
18. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein N.N.	
25. Oktober 21. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst 10 Uhr Kindergottesdienst	
Samstag, 31. Oktober Reformati- onstag	19 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft N.N. und Kirchenchor	

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
November		
1. November 22. So. n. Trinitatis	<i>Kein Abendgottesdienst, weil bereits am Samstag, 31. Oktober ein Abendgottesdienst zum Reformationstag gefeiert wird.</i>	10 Uhr Gottesdienst Dahlhaus mit Taufen
8. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Prädikant Rosen	
15. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein N.N.	
Mittwoch, 18. November Buß- und Betttag	19 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft N.N.	
22. November Ewigkeits- sonntag	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein N.N. 10 Uhr Kindergottesdienst 15 Uhr Andacht auf dem Friedhof N.N.	
29. November 1. Advent	10 Uhr Gottesdienst N.N. anschließend: Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidierenden für die Presbyteriumswahl	
Dezember		
6. Dezember 2. Advent	10 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche 18 Uhr Gottesdienst N.N.	10 Uhr Gottesdienst N.N.

Anmerkung zum Predigtplan:

Lass Dich überraschen

Durch die Sommerferien konnte nicht der Predigtplan nicht rechtzeitig erstellt werden. Aber Sie dürfen sicher sein: Überall, wo „N.N.“ steht, wird Sie ein Pfarrer/eine Pfarrerin erwarten.

Gottesdienste in Altenheimen

Haus am Stadtpark, Evangelisches Altenzentrum	St.Elisabeth Haus	Winnenthal
11. September, 10.15 Uhr	18. September, 10.45 Uhr	25. September, 10.15 Uhr
9. Oktober, 10.15 Uhr	16. Oktober, 10.45 Uhr	23. Oktober, 10.15 Uhr
13. November, 10.15 Uhr	20. November, 10.45 Uhr	27. November, 10.15 Uhr



Suppensonntag

Der nächste Suppensonntag ist am **27. September**.

Nach dem Gottesdienst können wir gemeinsam eine einfache Mahlzeit genießen.

Wer kocht diesmal?

Kosten für die Zutaten werden erstattet.

Bitte im Gemeindebüro melden! Wenn es zwei oder drei für einen Sonntag sind, muss man keinen extragroßen Topf einsetzen.

Allein essen macht satt.

Gemeinsam essen macht satt und fröhlicher!

In loser Folge informieren wir hier über Sonntagskollekten, die im Kollektenplan unserer Landeskirche vorgesehen sind.

Zum Beispiel: Sonntag, 18. Oktober

Drei kirchliche Einrichtungen, die sich besonders um Kinder in schwierigen Lebenssituationen kümmern

Immer mehr minderjährige Kinder und Jugendliche aus Kriegs- und Krisengebieten kommen alleine nach Deutschland. Im **Clearinghaus Völklingen** werden sie vorübergehend betreut. In einer vertrauensvollen Umgebung erfahren die Kinder Geborgenheit und Schutz.

In Düsseldorf bieten Therapeutinnen im **Psychosozialen Zentrum** traumatisierten Flüchtlingen Hilfe und Therapie: Sie hören zu und halten die Erinnerungen und Ängste gemeinsam mit ihnen aus.

Der **Evangelische Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe** unterstützt und begleitet Eltern und Kinder, denn eine Adoption verändert das Leben: Eine leibliche Mutter gibt ihr Kind ab. Ein Kind verliert seine leiblichen Eltern und kommt in eine völlig fremde Umgebung. Ein Paar übernimmt neu die Elternrolle. In vielen Fällen ist Beratung notwendig und hilfreich.

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30-11.00 Uhr
Gruppenraum, Kurfürstenstraße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, 02804/1411

M.Schmitz

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
Gemeindesaal
Halbjahresgebühr bitte erfragen.
Gastteilnahme pro Abend: €7,00
Leitung: Sigrid Rückels

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)
monatlich, Gemeindesaal
10. September, 10 Uhr
8. Oktober, 19.30 Uhr
12. November, 10 Uhr
3. Dezember, 19.30 Uhr
*Ansprechpartnerin: Bea Diedrich,
pflegekinderkreisxanten@online.de*

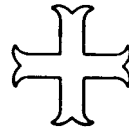


Treffpunkt für junge Eltern

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30 -11 Uhr

Kontakt: Veronika Fuß (Tel 02801-9889355), Katrin Hoeffken (Tel 02801-7009217)



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr
Gemeindesaal

Mittwoch, 2. September
Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen.
Die Themen finden Sie aktuell im Aushang im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.
Ansprechpartnerin: Astrid Aufrata

**Basar und Café
im Gemeindesaal an der Kurfürstenstraße
Sonntag, 16. November, 11-18 Uhr**

Ein Jahr lang trifft sich der Bastelkreis regelmäßig, um im November die Tische füllen zu können. Mit dem Erlös des Basars wird die Arbeit des Friedensdorfes Oberhausen unterstützt.

Für das Café während des Basars werden Kuchenspenden erbeten. Bitte melden Sie sich bei Astrid Aufrata oder über das Gemeindebüro. Der Erlös des Cafés unterstützt die Diakonie in unserer Gemeinde und ein Hilfsprojekt.

Angebote in Senioren-Heimen

**SENIORENBESUCHE
IM ELISABETH-HEIM**

monatlich, mittwochs, 15 - 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.
*Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann,
Renate Fischer, Marita Heuermann,
Anni Herbst*

BASTELKREIS

donnerstags, 14.30 - 17.00 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

CAFÉ REGENBOGEN

Betreuung bei Demenz
im Evangelischen Altenzentrum
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
15 bis 18 Uhr
*Ansprechpartnerin: Ulrike Rööß-Brune,
Tel. 02801-77690*

**SENIORENRUNDE DER
EVANGELISCHEN KIRCHEN-
GEMEINDE**

Immer am 3. Montag im Monat,
15-16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen /
Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
**Die Einladung gilt allen in der Ge-
meinde, nicht nur den Bewohnerin-
nen und Bewohnern des Altenzen-
trums!**

*Alwine Klingelhöller
Pfr. i.R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck*

SINGEN IM HAUS AM STADTPARK

mittwochs von 16.00 - 16.45 Uhr
mit Frau Schicha, Tel. 02804-8090

Chöre

KIRCHENCHOR

dienstags, 20.00 - 22.00 Uhr
Gemeindehaus Xanten
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr;
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

FRAUENFRÜHSTÜCK

4. Mittwoch im Monat,
9.30 - 11.15 Uhr
Gemeinderaum Vynen
Anne Gesper, Monika Kempken

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

JUNGENTREFF

Nur für Jungen von 10-15 Jahre
vierzehntäglich montags, 17-19 Uhr
Gemeinsame Aktionen, Kochen, Werken und viel mehr.

TREFF AB 5. SCHULJAHR

mittwochs, 15.00 - 19.00 Uhr
Claudia Schraven

JUGENDGRUPPE (ab 16 Jahren)

vierzehntäglich freitags, ab 20.00 Uhr
Sina Schraven

ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR SCHULKINDER

Montag bis Donnerstag,
12.00 - 16.00 Uhr
Claudia Schraven

KREATIVGRUPPE

Zweimal im Monat
samstags, 10.00-12.00 Uhr
Claudia und Sina Schraven

KOCHGRUPPE

freitags, 18.00 - 20.00 Uhr
Susanne Kück

WOCHENEND-AKTIONEN

Zweimal im Monat besondere Aktionen, Ausflüge usw.
Für verschiedene Altersgruppen.
Bitte Aushänge beachten.

TREFFPUNKT NACH DEM GOTTESDIENST

2. und 3. Sonntag im Monat, 11-13 Uhr, mit Frühstück.
4. Sonntag, 11-15 Uhr mit gemeinsamem Kochen und Essen.

MITARBEITERKREIS

Monatlich montags, 19.00 Uhr
Susanne Kück, Claudia Schraven



KINDER - OT
für Grundschul-Kinder

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr
Offene Angebote, angeleitete Aktionen
Claudia Schraven, Susanne Kück u.a.

Offene Kirche

So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Montags, sowie Donnerstags und Samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräch und Information bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus. Möchten Sie sich an der Öffnung beteiligen? Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.

Vom Wahlvorschlag zur Wahl

Wer kann Vorschläge machen?

Jedes wahlberechtigte Gemeindeglied kann jemanden zur Wahl vorschlagen. Der/die Vorgeschlagene erklärt auf demselben Formular seine Zustimmung. Damit ist der Vorschlag gültig. Das Presbyterium prüft, ob die formalen Bedingungen erfüllt sind (Gemeindegliederzugehörigkeit usw.) und nimmt den Vorschlag auf.

Um solche Vorschläge zu machen, nutzen Sie bitte das Formular in diesem Gemeindebrief.

Es ist auch möglich, sich selbst vorzuschlagen. Bitte füllen Sie dann die Zustimmungserklärung aus.

Bis wann müssen die Vorschläge vorliegen?

Vorschläge müssen bis zum 24.9.2015 im Gemeindebüro oder bei einem Mitglied des Presbyteriums abgegeben werden.

Das Presbyterium beschließt dann die vorläufige Vorschlagsliste. Sie wird veröffentlicht.



Vorstellung der Vorgeschlagenen

Bei der Gemeindeversammlung am 1. Advent (29. November) im Anschluss an den Gottesdienst stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor. Die Gemeindeversammlung kann aus ihrer Mitte noch Menschen vorschlagen. Wenn diese zustimmen, werden sie nach Prüfung in die Liste aufgenommen. Danach wird die endgültige Vorschlagsliste bekanntgemacht.

Sonderausgabe Gemeindebrief

Mit einer Sonderausgabe des Gemeindebriefes, die im Januar erscheinen wird, bekommen alle evangelischen Haushalte eine Übersicht über die Personen, die zur Wahl stehen.

Wahlbenachrichtigungen

In derselben Zeit werden auch die Wahlbenachrichtigungen verschickt. Und Sie können Briefwahl beantragen.

Wahltag

ist Sonntag, 14. Februar 2016

Von 11 Uhr bis 18 Uhr können Sie im Gemeindesaal, Kurfürstenstraße 5, wählen.

Eine kleine Wahlparty zur Bekanntgabe der Ergebnisse beginnt um 20 Uhr.

Wahlvorschlag - Zustimmungserklärung

(§ 12/§ 14 PWG)

An das Presbyterium
der Ev.Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter

Presbyteriumswahl 2016-Wahlvorschlag

Als Kandidatin/Kandidat für die Wahl ins Presbyterium am 14. Februar 2016 schlage ich vor:

Name, Vorname: _____

....., den.....2015

Unterschrift der /des Vorschlagenden

Angaben zur vorschlagenden Person

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Erklärung der / des Vorgeschlagenen

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Ich bin bereit, für das Amt als Mitglied im Presbyterium zu kandidieren. Die nachstehend abgedruckten kirchlichen Wahlregeln habe ich zur Kenntnis genommen und werde diese einhalten. Mit der Nutzung meiner persönlichen Daten mit Bild für die Bekanntmachungen im Rahmen der Presbyteriumswahl bin ich einverstanden.

....., den.....2015

Unterschrift der / des Vorgeschlagenen

§ 14 Presbyteriumswahlgesetz

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

(1) Die Kandidatinnen und Kandidaten werden vom Presbyterium in geeigneter Weise in der Kirchengemeinde bekannt gemacht. Sie werden der Kirchengemeinde in mindestens einer Gemeindeversammlung vorgestellt.

(2) Auf dieser Gemeindeversammlung können anwesende wählbare Mitglieder der Kirchengemeinde als weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden. Wenn die Kirchengemeinde in Wahlbezirke aufgeteilt ist, müssen die Kandidatinnen und Kandidaten dem Wahlbezirk zugeordnet werden, in dem sie wohnen oder aufgrund besonderer Regelungen zugeordnet sind. Das vorgeschlagene Mitglied der Kirchengemeinde muss seine Bereitschaft zur Kandidatur und zur Einhaltung der kirchlichen Wahlregeln auf dieser Gemeindeversammlung erklären und sich den anwesenden Gemeindegliedern vorstellen.

(3) Darüber hinausgehende Werbeaktionen Einzelner oder einzelner Gruppen bedürfen der Zustimmung des Presbyteriums.

(4) Wer ohne Zustimmung des Presbyteriums für seine Person wirbt, kann vom Kreis-synodalvorstand aus dem Wahlvorschlag gestrichen werden.

TOT ZIENS!

Liebe Gemeinde in Xanten-Mörmtter,

Die Zeit fliegt, und so ist unsere Zeit in Deutschland auch so schnell vorübergegangen. Abschied zu nehmen ist niemals schön, schon gar nicht, wenn es Dir so gut gegangen ist.

Darum will ich diese Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen allen ganz herzlich dafür zu bedanken, dass Sie mich und meine Frau Marga so wunderbar aufgenommen haben, als wir vor neun Jahren aus den Niederlanden nach Uedem in Deutschland umgezogen waren. Sie haben uns so herzlich willkommen geheißen. Sie haben uns ein ganz gutes Gefühl gegeben durch die vielen Begegnungen. Gute Freundschaften sind entstanden, und es wurde ein festes Band zwischen unserer Familie und Ihrer Gemeinde geknüpft.

Hierzu will ich gern einige Dinge nennen, die mich besonders bewegt haben. Ich durfte ihre wunderbare Orgel spielen, obwohl ich nicht einmal die Notenschrift beherrsche. Die Liebe besonders zum geistlichen Lied und die dazu gehörende Musik hat mich jeden Sonntag und an vielen anderen Tagen oft bewegt.

Noch mehr wurden die Gefühle in unserer Familie bewegt, als wir die Möglichkeit bekamen, unsere beiden Enkelinnen, Emma und Suze, in Ihrer Kirche durch Ulrike Dahlhaus taufen zu lassen. Ich muss hier zurückdenken an das erste Mal, als ich Ulrike deshalb fragte. Sie predigte an jenem Sonntag darüber, dass Jesus im Jordan getauft wurde. Da haben wir die Gelegenheit genutzt, tiefer auf die Möglichkeiten zuzugehen, die das Evangelium bieten könnte. Jesus war kein Kirchenmitglied, aber er wurde dennoch getauft. Das war bei uns auch so. Emma, die erste Enkelin, die in Ihrer Kirche getauft wurde, war kein Glied Ihrer Kirche, aber nun ist sie es doch. Und so ging es auch mit Suze. Großartig, dass in Ihrer Gemeinde auch auf diese Weise das Evangelium konkret wird.

Wenn ich auf die zurückliegenden Jahre blicke, erkenne ich, dass durch das Wort und alle Kontakte mein Ölkrug gut gefüllt worden ist. Mit einer „brennenden Lampe“, habe ich – so meine ich – vorläufig ausreichend Licht auf unserem weiteren Weg, so dass ich damit bis zum Ende gehen kann.

Wir werden Ihre Gemeinde auch in der Zukunft nicht vergessen, was auch immer kommen mag. Unser Herr und Heiland möge Sie und uns alle bewahren bis in Ewigkeit.

So wollen wir Sie herzlich grüßen und Ihnen und uns ein
„Auf Wiedersehen“ zurufen.
Marga und Ben van Heest.

Auch wenn es noch weit weg scheint:

Mit dem 1. Advent beginnt am 29. November das Kirchenjahr.

Und darum ist es Zeit, sich auf die schönen Vorbereitungen einzustellen!



Lebendiger Adventskalender

Immer samstags, 18 Uhr, im Advent

Der Lebendige Adventskalender wird wieder stattfinden. Einige Meldungen von Gastgebern haben uns schon erreicht. Weitere werden noch gesucht.

28. November

5. Dezember Karola Loffeld, Dr. Corn. Scholten Str.

12. Dezember An der Kirche Mörmter, Dürsterfeld

19. Dezember

Wollen Sie einmal Gastgeber/in sein?

Dann melden Sie sich bei:

Brigitte Messerschmidt, Tel. 02801-985988, b.messerschmidt@web.de

oder Karola Loffeld, Tel. 02801-6366, karola.loffeld@evankirche-xanten.de

In der Gestaltung der ca. 30 Minuten zum Advent sind Sie frei. Wir unterstützen oder beraten Sie gern.

Sie wollen den Lebendigen Adventskalender aufsuchen?

Dann streichen Sie sich alle Samstage im Advent schon mal dick im Kalender an. Informationen über die Orte bekommen Sie über Abkündigungen, Presse und Plakate.

Mitmachen:

Gottesdienst mit Predigtspiel für Heiligabend

Im **Heiligabend-Gottesdienst in Xanten um 17 Uhr** wird es wieder ein Predigtspiel geben, bei dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitmachen können. Die Spielproben sind immer mittwochs um 16 Uhr und dauern etwa 75 Minuten. Erste Probe ist am 25. November im Gemeindesaal.

Auch eine **Musikgruppe** wird es wieder geben. Wer mit einem Instrument mitmachen möchte, kommt ebenfalls am 25. November dazu. Danach gibt es eigene Probenzeiten für die Musik, die abgesprochen werden.

Bitte möglichst bald schon melden bei:

Brigitte Messerschmidt, 02801-985988, b.messerschmidt@web.de.

Für den **Heiligabendgottesdienst in Mörmter** freut sich Jürgen Rosen über Mitwirkende. Wer Interesse hat, fragt bitte nach: Jürgen Rosen, 02801-1651.



Tag des offenen Denkmals Sonntag, 13. September

Im Anschluss an den Gottesdienst bleibt die evangelische Kirche in Xanten geöffnet.

Zum Thema Handwerk hat Jürgen Rosen einige besondere Spuren in der Kirche entdeckt.

HANDWERK

Spuren in der Evangelischen Kirche in Xanten

Wenn Besucher ihren Rundgang durch die Evangelische Kirche am Großen Markt in Xanten beenden, verharren sie oft, um noch einen Blick in die beleuchtete Vitrine rechts vom Eingang zu werfen. Dort gibt es Handwerkliches zu entdecken.

Vor Jahren drohten die Glocken im Turm von 1662 abzustürzen. Rechtzeitig hatte ein Handwerker der Schreinerzunft entdeckt, dass die **Balken, die das Glockengerüst bildeten**, für den Betrachter unsichtbar zum Mauerwerk der Wand hin verrotten waren. Ein ausgetauschtes Stück Balken steht jetzt in der Vitrine.

Auch die Dachdecker sind dort ver-

treten. Das **Blech, das den Hahn trug**, musste ausgetauscht werden. Es ist ebenfalls in der Vitrine zu besichtigen.

Der alte Hahn, der schon vor Jahren ausgewechselt werden musste, ist an der Außenwand des Gemeindesaals Richtung ehemalige Burg des Erzbischofs von Köln, angebracht. Wahrscheinlich stammt er auch aus der Zeit um 1662.

Manche Besucher werden sich fragen, was ein **Ziegelstein** in der Vitrine verloren hat. Bei der Glockenstuhlreparatur mussten auch Teile des Mauerwerks erneuert werden. Die Steine, mit denen Kirche und Turm im 17. Jahrhundert errichtet

wurden, haben eine lange Geschichte hinter sich. Sie sind in Xanten beim Kirchbau zum zweiten Mal verwendet worden, denn Steine waren Mangelware am Niederrhein. Die Spanier hatten 1641 das Kastell der Herzöge von Kleve in Sonsbeck gesprengt, damit es von ihren Gegnern zu Ende des 80jährigen Krieges (1568 – 1648) nicht zu militärischen Zwecken genutzt werden konnte. Diese Steine hat der Große Kurfürst zum Bau von Evangelischen Kirchen im Herzogtum verwendet, zum Beispiel in Xanten und Sonsbeck.

Als 1785 die Kirche am Markt aus Stiftungsgeldern renoviert wurde, sind von den betroffenen Handwerkern **Entwürfe** angefertigt worden, die im ehemaligen Regionalmuseum in der Abteilung „Evangelische Kirchengemeinde“ ausgestellt waren. Seit Ende dieses Museums zeigt die Gemeinde sie an der Nordwand als Dauerausstellung zu ihrer Geschichte. Allerdings ist zum Beispiel der

Entwurf für die Marktfassade nur in abgespekter Form verwirklicht worden.

Unklar ist geblieben, warum die **Kanzel als Entwurf** im Archiv aufbewahrt wurde. Denn es ist nicht überliefert, ob die Kanzel erst 1785 für die Kirche geschaffen wurde.

Ebenfalls ausgestellt ist der **Entwurf für die Orgel** der Firma Ludwig König und Sohn, die von den Geldern aus dem Stift angeschafft werden konnte.

Ein letztes Beispiel handwerklichen Könnens ist die **Rekonstruktion des Altaraufbaus** in lutherischer Tradition mit Kruzifix, d. h. mit Corpus. Der Altaraufbau war der Kirchengemeinde 1821 von einer Berliner Bronzegießerei geschenkt worden. Er veränderte die reformierte Tradition, die ohne Bilder auskam, möglicherweise, weil sich die Gemeinde 1818 der Kirchenunion aus Lutheranern und Reformierten von 1817 angeschlossen hatte.

Jürgen Rosen



Monatsspruch November

*Erbarmt euch derer,
die zweifeln.*

Brief des Judas, Vers 22



*Alle, die sich vom göttlichen Geist leiten lassen,
sind Kinder Gottes.*

Römer 8, 14

Taufen in unserer Gemeinde



*So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.
Eph 2,19*

Aufnahmen in unsere Kirche

Wir veröffentlichen Amtshandlungen, sofern Sie diesem nicht ausdrücklich widersprochen haben.



*Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.
Joh 11,25*

Verstorbene aus unserer Gemeinde

Wir veröffentlichen Amtshandlungen, sofern Sie diesem nicht ausdrücklich widersprochen haben.

Diakonie-Sommersammlung 2015



Im vergangenen Gemeindebrief war eine Spendenbitte für die Diakonie-Sommersammlung beigeheftet.

Bis zum 15. Juli wurden 565 € Spendeneingang verbucht.

Allen, die dazu beigetragen haben, sagen wir herzlichen Dank!



Produkte aus fairem Handel

gibt es im
Eine-Welt-Laden
Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:
mo-fr 10-13 Uhr
15-18.30 Uhr
sa 10-16 Uhr

Werbung

Finanzielle Unterstützung suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine eMail.

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50 | Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

eMail:
gemeindebrief@evankirche-xanten.de

Karola Loffeld (Vorsitzende), Ermia
Ghattas, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus,
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus.

Der nächste wird im Laufe des November verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 1. Oktober müssen Artikel für die Ausgabe Dezember 1015-Februar 2016 die Redaktion erreichen.

Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 5 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 5

Gemeinderaum in der Schule Vynen

Presbyterium

Vorsitzende: Pfarrerin Ulrike Dahlhaus

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. 02801-983363

Pfarrer/in

Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. 0 28 01-46 85

eMail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. 0 2801-909 80

eMail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Am Blauen Stein 27

Tel. 02801-988 40 65

eMail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. 0 28 01-16 51

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck, Kurfürstenstraße 5

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9:00 - 11:30 Uhr

Fr. 9:00 - 11:00 Uhr

Tel. 0 28 01-56 11, Fax 0 28 01-70 54 11

eMail: info@evankirche-xanten.de

Küster/Hausmeister

Friedel Treude, Tel. 0 28 01-9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Tel. 0 28 01-33 87 www.kita-arche.de

eMail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo - Fr 11:30 - 13:30 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr

(Mi. bis 18:00 Uhr)

Jugendleiterinnen im EVAN

Susanne Kück, Claudia Schraven

Tel. 0 28 01-33 09

eMail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. 0 28 04-80 90

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. 02804-699

Diakonie – Sozialberatung

Sigrid Messerschmidt-Sprenger,

Scharnstraße 39

Tel. 0 28 01-70 60 49

Sprechstunden:

Mo. und Di. 8.00 - 12.00 Uhr

Do. 9.00 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege

Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. 0 28 23-93 02-0

Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege

Karthaus 8-10, Tel. 0 28 01-98787-0

<http://www.ev-fachseminar-xanten.de>

info@ev-fachseminar-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“

Poststraße 11 – 15, Tel. 0 28 01-7 76 90

www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm, mail: info@haus-am-stadtpark.de

DENK-WÜRDIG

Niedrigwasser am Rhein.

Zwei kleine Kinder jubeln:

Wir haben einen Schatz gefunden. Steintafeln mit einer Geheimschrift!

Stolz legen sie ihre Fundstücke in den Kies.



Die Eltern entziffern die Schrift:

Den TOTEN an den EU AUSSEN GRENZEN

Die Menschen, an die die Platte erinnert, kamen im Wasser zu Tode.

Unbekannte zerstörten die Gedenkplatte und warfen sie ins Wasser.

Wie zynisch.

Und wie gut, dass die Kinder den Schatz fanden. - Gegen das Vergessen.